Drohnen im Solarzentrum

Drohnen beim Militär, das kennt jeder. Aber Drohnen hier bei uns in Mecklenburg-Vorpommern? Am 7. Oktober stellte Herr Ralf Hust, ein begnadeter Erfinder, sein rätselhaftes Flugobjekt vor. Im Himmel über dem Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern, über den Photovoltaikanlagen wurde es gesichtet. Es handelte sich um eine ferngesteuerte Drohne im Aufklärungsflug. Wer jetzt denkt die NSA wäre auch auf die neuesten technologischen Entwicklungen im Bereich der Erneuerbaren Energien aus, der kann beruhigt sein. Der Drohnenflug fand mit dem Einverständnis des Solarzentrums im Rahmen der 7. internationalen Konferenz für nachhaltige Regionalentwicklung durch Nutzung erneuerbarer Energien statt. Die Konferenz bot die Möglichkeit sich über die Entwicklung der Erneuerbaren Energie in deutschen und europäischen Regionen, solchen, die auf dem Weg zur 100-Prozent Erneuerbare Energien Region sind, zu informieren und verschiedene Erfahrungswerte aus zu tauschen. Ein großes Thema war die Bürgerbeteilung und die Einbeziehung der Kommunen und Gemeinden in den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Grundgedanke war die Aufwertung der Wertschöpfung der Region durch die Rückführung des Kapitals und die Einbeziehung der regionalen Betriebe. Einer dieser Betriebe ist Luftbilder Hust, der der stolze Besitzer der fliegenden Drohne ist. Sein „fliegendes Auge" hilft allen Photovoltaikbetreibern, mögliche Defekte einer Photovoltaikanlage aufzuspüren. Er ist also ein Profiteur der Erneuerbaren Energien. Wer noch alles von der Energiewende profitiert zeigen viele erfolgreiche Beispiele der 100ee Regionen. 100ee Regionen sind Regionen die ihre Energie zum Großteil aus Erneuerbaren Energien gewinnen und sich das Ziel gesetzt haben die Energiewende in ihrer Region voranzutreiben. Auch Lübow-Krassow gehört zu diesen 100ee Regionen und ist ein Vorbild für viele Regionen, die sich auch in diese Richtung bewegen wollen. Weitere Beispiele für eine individuelle Umsetzung dieser Vision vom zu 100 Prozent grünen Strom wurden auf der Konferenz im Solarzentrum vorgestellt. Aber keines dieser Projekte wäre ohne die Unterstützung der Bevölkerung möglich. Denn die Bürgerinnen und Bürger sind es, die die Initiative ergreifen müssen. Die Energiewende ist keine Reform sondern ein Umdenken, das von der Bevölkerung ausgeht. Das Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern greift hier der Bevölkerung unter die Arme, indem es über den Hintergrund der Erneuerbaren Energien informiert und als funktionierendes Beispiel dieser Energiewende fungiert. Schon die kleinsten Versuche, die Erneuerbaren

Energien für sich nutzbar zu machen, sind nicht zu verachten. So fördert das Solarzentrum MV diese Projekte mit dem Wettbewerb 100x100, wobei 100 Projekte zur Nachhaltigkeit im ökologischen, wirtschaftlichen und sozialem Kontext gesucht wurden und werden. Die Auszeichnung der drei besten Projekte diesen Jahres fand auch im Rahmen der Nachhaltigkeitskonferenz statt. Als eines der Gewinnerprojekte wurde das Projekt „Die nachhaltige BücheboXX", das alte Telefonzellen in solarbetriebene Büchertauschstellen mit Hilfe von Auszubildenden verschiedener Berufsstände verwandelt, gekürt. In einem anderen Projekt hat die Praktikantin des Solarzentrums Ivana Ivanova aus Bulgarien ihr Haus komplett für die Versorgung mit Photovoltaikmodulen berechnet. Nun rufen wir Sie alle, Schüler, Studenten, Auszubildende, Berufstätige und Pensionäre auf im nächsten Jahr ihre Projekte im Wettbewerb 100x100 im Solarzentrum einzureichen. Auf www.solarzentrum-mv.de können sie alle Projekte der letzten Jahre studieren.

Rebecca Schaf, FÖJ-Studentin des Solarzentrums MV